

1 **Allgemeiner Studierenden-**
2 **Ausschuss (AStA)**

3 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
4 Uhlhornsweg 49–55
5 26111 Oldenburg

6 **E-Mail:** vorstand@asta-oldenburg.de



AStA der
Carl v. Ossietzky
Universität Oldenburg

7

8 **9. AStA Sitzung in der Legislatur 2018/2019**

9 Protokoll der AStA-Sitzung vom 09.07.2018

10

11 Anwesenheit

12 Hannah (Stimmrecht), Arne (Stimmrecht), Moritz (vertritt Lenny, Stimmrecht), Nikolaj
13 (BeRef, Stimmrecht), Lisa (bis 17 Uhr, Förderanträge, Stimmrecht), Anne (Studieren mit
14 Kind, Stimmrecht), Eike (Interne Hochschulpolitik, kein Stimmrecht), Johannes
15 (Stimmrecht), Katharina (AStA-Sprecher_innenteam, Stimmrecht), Holger
16 (Finanzreferent, kein Stimrecht, Lieblingspronomen: wessen), Raphael (SchwuRef,
17 Stimmrecht), Mark (Layout, kein Stimmrecht), Jannik (Gast, kein Stimmrecht), Siggie
18 (Fahrradselbsthilfewerkstatt, kein Stimmrecht), Heinrich (bis 16.35 Uhr, AStA Jade
19 Hochschule, kein Stimmrecht), Jules (Kultur und Sport, Stimmrecht), Gesa
20 (Studentisches Leben, Politische Bildung, Stimmrecht), Lena (Politische Bildung, kein
21 Stimmrecht), Jannes (Öffentlichkeitsarbeit, kein Stimmrecht), Maxi (AStA-Sprecher,
22 Stimmrecht), Evgenji (ab 14.30 Uhr, SchwuRef, kein Stimmrecht), Lars (ab 14.30 Uhr,
23 Umwelt und Nachhaltigkeit, kein Stimmrecht), Sven (ab 14.35 Uhr, EKR, Stimmrecht),
24 Kilian (ab 15 Uhr, Studentische Initiativen, Stimmrecht), Marv (ab 15.45 Uhr, Gast, kein
25 Stimmrecht)

26 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit & Genehmigung der
27 Tagesordnung

28 a. *Hannah eröffnet die Sitzung um 14:19 Uhr, stellt die Beschlussfähigkeit*
29 *fest und genehmigt die Tagesordnung.*

30 2. Wer schreibt nächste Woche Protokoll? Lisa

31 3. Vorstellungsrunde

32 a. Siehe oben.

33 4. Genehmigung des Protokolls vom 02.07.2018

34 *Hannah notiert Änderungsvorschläge am Protokoll.*

35 **Abstimmung** über das Protokoll vom 02.07.2018

36 **Mit 3 Enthaltungen angenommen.**

37 5. Externe Finanzanträge
38 Es liegen keine externen Finanzanträge vor.
39

40 6. Berichte
41 Arne: Ich habe nichts zu berichten.
42

43 **Swapfiets**

44 Jannik: Ich bin von Swapfiets. Wir bieten einen monatlich kündbaren
45 Mietfahrradservice an. Dieser ist für Studierende ermäßigt und Mieträder sind
46 praktisch für Zugezogene oder ausländische Studierende. Die Zusammenarbeit
47 wäre vergleichbar mit Cambio und würde die Lücke zwischen Cambio und der
48 Fahrradwerkstatt schließen.
49

50 Katharina: Wie stellst du dir die Zusammenarbeit vor?
51

52 Jannik: Ähnlich wie bei Cambio. Ein Verweis auf der Internetseite des AStA und
53 Verweise bei der O-woche auf unser Angebot.
54

55 Siggie: Für die Fahrradwerkstatt wäre das eine gute Ergänzung. Wir haben eine
56 Verleihgrenze von einem Monat und können nicht mehr leisten, ohne unsere
57 eigentliche Aufgabe zu vernachlässigen. Der Andrang auf Leihräder ist groß und
58 wir können die Nachfrage nicht befriedigen. In Stoßzeiten müssen wir viele
59 abweisen und sonst sind es etwa 10-20 Nachfragen pro Monat. Obwohl
60 Swapfiets ein kommerzielles Unternehmen ist, wird der Leihservice günstiger
61 angeboten als das der Fahrradwerke.
62

63 Moritz: Um was für ein Unternehmen handelt es sich bei Swapfiets?
64

65 Jannik: Es ist kein gemeinnütziges Unternehmen. Es kommt aus den
66 Niederlanden, ist bereits in Münster ansässig und expandiert weiter in
67 Deutschland.
68

69 Moritz: Ich fände es komisch, alleine für Swapfiets Werbung zu machen. Denkbar
70 wäre vielleicht ein allgemeiner Mobilitätsflyer, indem auch auf andere Angebote
71 und Anbieter hingewiesen wird.
72

73 Johannes: Ich warne davor, zwischen „guten“ und „schlechten“ Unternehmen zu
74 unterscheiden. Wir würden es auch keine Werbung für eine Bank machen, wenn
75 diese sehr gute Konditionen für Studierende anbietet. Ich sehe hier nur einen
76 graduellen Unterschied.
77

78 Maxi: Ich sehe da mehr als einen graduellen Unterschied, wenn Siggie sagt, es
79 würde ihm Arbeit abnehmen und dies würde reale Probleme lösen.
80

81 Jannik: Wir können Lösungen anbieten, die die Kapazität der Fahrradwerke
82 übersteigen. Außerdem ist es ein Ist-Zustand, dass Werbung für Cambio gemacht
83 wird, warum dann nicht für Swapfiets?
84

85 Katharina: Wir bekommen kein Geld von Cambio. Außerdem gibt es dort große
86 Einsparungen für Studierende, da der AStA die notwendige Grundgebühr bezahlt
87 und so die Kosten für die nutzende Person geringer sind, als würde sie sich privat
88 an das Unternehmen wenden.
89

90 Nikolaj: Ich finde das auch problematisch. Der Vorteil an Cambio ist, dass
91 weniger Studierende ein eigenes Auto brauchen und der AStA keine eigenen
92 unterhalten muss, was einen großen Mehraufwand bedeutet. Bei Fahrrädern ist
93 das ein anderer Zustand. Warum sollte es uns ein Anliegen sein, dass
94 Studierende kein eigenes Rad besitzen müssen, wenn sie doch damit sogar
95 finanziell besser aufgestellt sind, als sich eines zu leihen.
96

97 Hannah: Würde es noch bessere Konditionen für Studierende geben, die sich
98 über den AStA an Swapfiets wenden, gäbe es vielleicht eine Möglichkeit zur
99 Zusammenarbeit.
100

101 Raphael: Wir investieren selbst Personalkosten in den Cambio-Verleih. Swapfiets
102 scheint ein junges florierendes Unternehmen zu sein, wir sehen uns als AStA
103 nicht als Start-Up-Helfer oder Werbungsträger.
104

105 Arne: Ich bin grundsätzlich für eine Zusammenarbeit, wenn Studierende von uns
106 noch bessere Bedingungen bekommen.
107

108 Moritz: Ich bin gegen ein Preisdumping, da auch dort Menschen arbeiten und
109 gute Bedingungen haben sollen. Aus Sicht der Mobilität macht reibungsloses
110 Radfahren mit einem guten Rad viel mehr Spaß und bietet einen Mehrwert, als
111 sich ein günstiges Altrad zusammenzuschrauben.
112

113 Siggie: Ich halte es auch für nicht angemessen, Preisdumping zu betreiben,
114 während wir diese Konditionen nicht unterbieten können. Es geht uns darum,
115 Mobilität vom Auto auf das Fahrrad zu übertragen. Den Studierenden sollte die
116 Entscheidung, ob sie die bequeme Ausleihvariante wählen, oder selbst Reparatur
117 zu betreiben, selbst überlassen werden.
118

119 Katharina: Ich schlage vor, wir führen demnächst Gespräche, in denen wir das
120 Gesamtkonzept, Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung thematisieren.
121

122 Johannes: Ich sehe nicht ein, dass er AStA dafür Werbung macht, ohne eine
123 Gegenleistung zu erhalten.
124

125 Eike: Sehe das ähnlich. Es existiert ein Unterschied zu Cambio. Außerdem ist es
126 etwas anderes, ob nur Siggie oder der AStA Werbung für Swapfiets macht.

127

128 Hannah: Mein Verfahrensvorschlag ist es, Katharinas Vorschlag aufzugreifen und
129 Maxi mit einer Terminfindung zu beauftragen.

130

131

132

Kalender

133

Mark: Ich habe die Wochenübersicht fertiggestellt und bitte um eine Abstimmung
134 über die Schriftarten. Ich bitte um Feedback und freue mich, falls sich jemand
135 einbringen möchte. Eine Jahres- Monats- und Wochenübersicht ist geplant, aber
136 die Umsetzung hängt von der Gesamtseitenanzahl ab.

137

138

Moritz: Ich bin für eine farbliche Unterscheidung zwischen Vorlesungszeit und
139 vorlesungsfreier Zeit. Eine Not-to-do-Liste oder kreativer Freiraum wäre auch
140 schön.

141

142

Lars: Ich würde mit Notizblockseiten wünschen, fand die sehr praktisch.

143

144

Katharina: Ich bitte diejenigen, mit langen Texten, zu überprüfen, ob eine Kürzung
145 möglich ist, damit mehr Platz für studi-relevanten Inhalt ist.

146

147

Mark: Eine A5 Seite inklusive der Sprechzeiten wäre optimal.

148

149

150

Moritz: Ich soll von Lenny berichten, dass der Bericht in der nächsten Sitzung
151 gehalten wird.

152

153

Haus am Uhlhornsweg

154

Kilian: Für das Haus am Uhlhornsweg wird ein Flipchart benötigt. Wir denken
155 über Aktionstage und Bepflanzungsmaßnahmen nach, um die Attraktivität zu
156 steigern.

157

158

Nikolaj: Ich bin gegen jede Investition in das Haus, da die nutzbare Zeit begrenzt
159 ist und alles Angeschaffte mit Arbeit entsorgt oder umgesetzt werden muss.

160

161

Anne: Ich finde, in das Haus sollte investiert werden, da es ein als vollständiger
162 Ersatz des EKR fungieren muss.

163

164

Raphael: Ich kann Nikolajs Punkt nachvollziehen, jedoch sind einige
165 Anschaffungen schlicht notwendig. Außerdem bietet das Haus die Möglichkeit viel
166 Output zu generieren, deshalb lohnen sich auch Investitionen.

167

168

Katharina: Es sollte zwischen Anschaffungen für den EKR und
169 Bepflanzungsmaßnahmen unterschieden werden. Für ersteren sollten auf jeden
170 Fall Anschaffungen gemacht werden.

171

172 Hannah: Die Jahreszeit ist ungünstig um vieles anzupflanzen. Möglich sind
173 vielleicht Töpfe oder Hochbeete, die bei Abriss umgestellt werden können. Soweit
174 ich weiß, sollen auch die Hochbeete vor dem „alten“ EKR umstrukturiert werden.
175 Vielleicht könnte es da eine Kooperation geben und die Hochbeete wären auch
176 noch nach Abriss des Haus am Uhlhornswegs nutzbar.

177
178 Jaro: Schließe mich den Vorredner_innen an, es kommt darauf an, wie viele
179 Leute zu akquirieren sind.

180
181 Anne: Mobile Beete zu bauen und bepflanzen kann direkt als Aktion gestartet
182 werden.

183
184
185 Nikolaj: Es gab wenig Andrang in den Sprechstunden, was der Prüfungssituation
186 zu schulden ist. Mit Schülern wurde eine Veranstaltung durchgeführt.

187
188 Lisa: Ich habe nichts Besonderes zu berichten.

189
190 Anne: Ich vernetze mich mit dem Familienservice der Universität um einen
191 optimalen Informationsaustausch zu gewährleisten. Wir haben im neuen EKR
192 gestrichen. Es wurden verschiedene Veranstaltungen, wie eine
193 Veranstaltungsreihe zum Thema *Studieren mit Kind und Migrationshintergrund*
194 geplant. Mein Terminvorschlag für den Wintermarkt ist der 16.12. Es ist wichtig
195 den Termin frühzeitig zu kennen, um genug Vorlaufzeit zum Planen der Aktionen
196 mit und für Kinder zu haben. Außerdem ist eine Verabschiedungsfeier des alten
197 EKR sowie eine Einweihungsfeier des neuen EKR geplant. Zweiwöchentlich wird
198 ein Eltern-Kind-Café stattfinden, teilweise mit besonderen Themen wie
199 „Kleidertausch“.

200
201 Lars: Es wurde zum ersten Mal der Honig der eigenen Bienen geschleudert. Der
202 Imkerkurs endet in zwei Wochen. Es laufe Gespräche mit den Verantwortlichen,
203 ob der Kurs auch im nächsten Jahr angeboten werden kann. Leider konnten wir
204 die Bienenkönigin lange nicht mehr finden. Falls sie nicht mehr vorhanden ist,
205 kann das Bienenvolk sterben.

206 Am Freitag gab es einen sehr gut besuchten Vortrag, dieser wurde von o1
207 aufgezeichnet und demnächst veröffentlicht.
208 Die Jahreshauptversammlung des Wurzelwerks fand im Haus am Uhlhornsweg
209 statt. Die Planung des Ausflugs des Orientierungsjahres nach Spiekeroog ist in
210 vollen Gängen.

211
212 Eike: In der Beratung hat sich gezeigt, dass die angebotenen Ausweichräume
213 des sich im Umbau befindenden Schwimmbads nicht ausreichen. Der Ausfall der
214 Termine wurde nicht in den Prüfungsleistungen berücksichtigt. Demnach sit eine
215 Vergleichbarkeit der Leistung mit den letzten Jahren nicht gegeben.
216

217 Jaro: Ich berichte für die letzten zwei Wochen. Es gab viele Beratungsfälle. Als
218 Antwort auf meine Mail an das Studentenwerk bezüglich des Eiscafés erhielt ich
219 einen offiziellen Brief, dass sich unsere „Pläne widersprechen“.
220 Verantwortlichkeiten aufzuteilen, sei zu kompliziert.
221 Ich schrieb einen Text für den Newsletter sowie eine ausführlichere PM zur
222 Antwort des Ministeriums auf die Initiative *Anwesenheitskontrolle melden!*
223 Außerdem habe ich eine Idee bzgl. der stud.ip Startseite: Ein eigenes Widget des
224 AStA. Der Vorteil wäre, dass wir eigenmächtig Anzeigen schalten könnten, der
225 Nachteil, dass Widgets ausblendbar sind.
226 Ich bin dafür, die Liste der AStA-Stimmberechtigten auf der Homepage zu
227 veröffentlichen.
228

229 Katharina: Ich musste leider viel Krankheitsvertretung machen. Die Ordnung im
230 Druckerraum ist ein Problem und bitte darum, alle die den Raum nutzen dafür
231 Sorge zu tragen.
232 Ich habe die Informationen bzgl. der Texte für den Kalender verbreitet.
233 Die SeTi Rückerstattung verläuft sehr schleppend, da vieles unvollständig ist.
234 Ab dem 23.07 bin ich im Urlaub für 8 Tage und werde in diesem Zeitraum auf
235 keine Messengernachrichten reagieren.
236 Zum Thema Mutterschutz ist es schwierig die Verantwortlichen zu klären.
237 Der Sandkasten ist erfolgreich beim neuen EKR angekommen.
238 Es gab viel Rückmeldung/Abmeldung vom Newsletter. Bitte denkt daran, der
239 nächste Newsletter geht im Augst raus. Ich bitte um frühere Einsendungen, da ich
240 wie erwähnt bald im Urlaub bin. Meine Stimme übernimmt Eike.
241

242 *15:42 Pause*

243 *15:56 Fortsetzung*

244

245 Johannes: Ich habe eine Einladung zum Gesprächsangebot bzgl. des kontrovers
246 diskutierten Vortrags formuliert, jedoch keine Rückmeldung erhalten.
247 Der Vortrag zum NSU Prozess wird stattfinden und die Vorbereitung lief sehr gut.
248

249 Raphael: Am Donnerstag gab es eine Veranstaltung, sonst läuft das Queercafé.
250 Ich hatte bereits in der 6. Sitzung vom CSD und dem Jingle-Problem berichtet. Es
251 wird jedoch keine gemeinsame Stellungnahme geben. Es ist ein Gespräch mit
252 den Veranstaltern geplant.
253

254 Moritz: Ich würde es schade finden, wenn der bereits formulierte Text ungenutzt
255 bleibt. Ich wünsche mir, diesen als AStA oder Schwuref zumindest in einer Mail
256 an die CSD-Organisation zu senden.
257

258 Raphael: Bzgl. der Zeitungen, die im AStA ausliegen: Ich habe Texte verfasst,
259 gedruckt und aufgehängt.
260

261 Lisa: Vielen Dank für deine Mühe, ich finde deine Arbeit gut.
262

263 Evgenij: Vielen Dank für die Unterstützung des AStA, wir hatten schöne Tage. Die
264 Initiative hautnah wächst und wir denken über den Hochschulgruppenstatus
265 nach. Dozierende besuchten keine der Veranstaltungen, es blieb also im
266 studentischen Kontext.

267
268 Jules: Ich habe viel Zeit und Energie in die Organisation, Auf- und Abbau des
269 Hörsaalslams investiert. Ich treffe mich demnächst mit einer Verantwortlichen für
270 das cine k, wegen des Kulturtickets. Das cine k würde gerne mit den
271 verbleibenden 8ct eine Kooperation mit uns starten.
272 Es gibt eine Person, die eigene Vorstellungen bzgl. des EKR hat.

273
274 Raphael: Findet Möglichkeiten, das Thema sauber zu beenden, falls diese Ideen
275 euren widersprechen und tretet am besten kollektiv auf.

276
277 Hannah: Ich würde gerne an dem Treffen teilnehmen.

278
279 Heinrich: Unser Kulturticket ist in der Schwebel. Am 13.07 findet ein Hochschulball
280 bei uns statt. Ihr seid herzlich eingeladen. Außerdem würden wir uns gerne an
281 der *nachhaltigen O-woche* sowie der Nightline beteiligen.

282
283 **Nightline**

284 Gesa: Nach 3 Gesprächen hat sich eine Person, die die Supervision sowie
285 Freiwilligenschulungen übernehmen würde gemeldet. Dies war zum Zeitpunkt der
286 Antragstellung noch nicht klar, weshalb ihr Name nicht genannt ist. Die Referentin
287 ist auch Supervisorin der Telefonseelsorge und hat dementsprechend Erfahrung
288 und ist geeignet. Außerdem hat sie vorgeschlagen, zusätzlich zur Schulung ein
289 Auswahlwochenende zu veranstalten, um den Freiwilligen zu verdeutlichen,
290 welche Belastungen auf sie zukommen und ggf. den freiwilligen Rücktritt zu
291 ermöglichen.

292 Ein Gespräch mit der psychologischen Beratungsstelle der Universität hat
293 ergeben, dass eine Kooperation gewünscht ist und eindeutig eine internationale
294 Ausrichtung vorgeschlagen wird. Außerdem sei die Sprachbarriere kein großes
295 Problem, wurde aus persönlicher Erfahrung berichtet.

296 Jemand von der Telefonseelsorge bietet sich als persönlicher Ansprechpartner für
297 die Freiwilligen an, falls Gesprächsbedarf besteht und hat ebenfalls Erfahrung als
298 Supervisor.

299 Die Bewerberin der Logo-Ausschreibung wird mit der Ausarbeitung beauftragt.

300 Die Universitätsleitung sowie verschiedene Fachschaften kündigten ihre
301 Kooperation an.

302 Wichtige Punkte, wie Datenschutz und Schweigepflicht sind geklärt.

303 Im nächsten Semester geht die praktische Ausführung des Projekts an Laura und
304 Arne, da ich in Groningen studieren werde.

305

306 Jaro: Es ist wichtig, qualifizierte englischsprachige Personen zu haben, falls
307 dieses angeboten wird.

308 In wie weit halten die professionellen Personen, mit denen du gesprochen hast,
309 das Projekt für nötig? Besonders da es ja ausgesprochen unprofessionell sein
310 wird.

311
312 Gesa: Die meisten vertraten den Punkt, dass es ein gutes Angebot ist, weil
313 Studierende mit Studierenden reden können.

314 Es ist noch nicht abzuschätzen, wie viele Stunden die einzelnen Freiwilligen
315 arbeiten würden.

316

317 Arne: Im April soll unbedingt ein Verein gegründet worden sein, damit das Projekt
318 nicht unter der Neuwahl leidet.

319

320 Johannes: Ich halte die Kooperation mit der Telefonseelsorge für schwierig, weil
321 es ein christlicher Träger ist. Außerdem sehe ich ein Problem in der Auswahl der
322 vertrauensvollen Personen, da es um sehr intime Informationen geht. Die
323 Ausbildung bei der Telefonseelsorge dauert 1,5 Jahre, das können wir nicht
324 gewährleisten.

325

326 Gesa: Bzgl. des christlichen Trägers; Es gibt keine große Auswahlmöglichkeit, da
327 die Telefonseelsorge der einzige Anbieter ist.

328 Die Professionalität der Freiwilligen kann nicht gewährleistet werden und darüber
329 mache ich mir viele Gedanken.

330 Einerseits möchten wir die Personen länger binden, andererseits sollen es auch
331 unbedingt Studierende sein. Hier ist ein Mittelweg zu finden.

332 Wir können noch nicht sagen, wie viele Anrufe wir erwarten, da die einzige
333 vergleichbare Nightline, zu der wir Kontakt haben, die in Köln ist und die
334 Zielgruppe dort viel größer ist.

335 Um eine Evaluation durchzuführen müssen wir uns Gedanken machen, nicht rein
336 quantitativ vorzugehen, sondern vor allem mit der Supervision zu arbeiten.

337

338 Arne: Ich werde zur nächsten Sitzung das Curriculum mit den Ansprüchen an die
339 Freiwilligen mitbringen, sowie andere Nightlines nach Statistiken fragen.

340

341 Raphael: Ich finde, es war von Anfang an klar, dass es ein teures, schwierig
342 abzusehendes Projekt wird und diesem wurde mit der Wahl der Referent*innen
343 im StuPa zugestimmt.

344

345 Johannes: Die Abstimmung im StuPa ist nicht gleich der Abstimmung im AStA.
346 Ich finde die Diskussion wichtig, vor allem, da jetzt erst die Kosten abgeschätzt
347 werden können.

348

349 Gesa: Für mich sind auch kritische Nachfragen sehr wichtig, da sie auf Probleme
350 aufmerksam machen und so die Qualität verbessert werden kann.

351 Außerdem möchten wir einen Förderantrag bei der Bürgerstiftung stellen, und
352 denken uns dort gute Chancen.

353 Wie steht ihr zur Zusammenarbeit mit der FH?

354
355 Jaro: Ich würde es erstmal als eigenes Projekt anlaufen lassen. Später kann die
356 FH mit Kostenbeteiligung einsteigen. Dass sich die Studierenden von dort
357 angesprochen fühlen, kann man auch durch direkt Ansprache auf Flyern etc.
358 erreichen und muss nicht das Logo verwenden.
359
360
361 Lena: Ich bin dabei einen Vortrag von Enno Lenze zu planen sowie etwas zu den
362 Nachhaltigkeitstagen. Sobald es konkreter wird, werde ich das vorstellen.
363
364 Jannes: Ich betreue das Tagesgeschäft wie Facebook, Öffentlichkeitsarbeit und
365 antworte auf Facebooknachrichten sowie Mails.
366
367 Moritz: Die Schaukästen in Wechloy erscheinen mir ein bisschen ungepflegt.
368
369 Maxi: Das Problem ist mir bekannt und ich habe bereits etwas in die Wege
370 geleitet.
371 Ich habe viel zu tun mit negativen Reaktionen auf den kontrovers diskutierten
372 Vortrag. Es wurde sogar eine Mail an das Uni-Präsidium gesendet. Um darüber
373 weiter zu diskutieren, veröffentlichte ich eine Gesprächseinladung, auf die es
374 keine Rückmeldung gab.
375 Bzgl. des Disputs zwischen mir und Jaro: Ich werden den fehlerhaften Link
376 beheben und wünsche mir, dass wenn Unzufriedenheiten herrschen, Personen
377 sich gerne an mich in der Sprechzeit wenden.
378 Bzgl. des Plakats musste eine Auswahl getroffen werden und es ist ausdrücklich
379 nicht die Absicht, dass Personen sich unterrepräsentiert fühlen.
380
381 Hannah: Es gab viel positive Rückmeldung auf den Hörsaalslam. Ich kümmere
382 mich gerade um die Abrechnung und die Auszahlungen. All das möchte ich vor
383 dem Urlaub fertigstellen. Die Kalkulation des Hörsaalslams sieht bis jetzt sehr
384 passend zu den realen Finanzen aus.
385 Die Projektübersicht ist online und ich wünsche mir noch, dass weitere
386 Projektleitfäden eingereicht werden.
387 Wenn ihr in den Urlaub geht, meldet das bitte so früh wie möglich an.
388
389 7. Interne Finanzanträge
390 7.1 Startförderung für die Nightline
391 *Gesa stellt den Antrag vor.*
392 Johannes: Es sollte bei diesem Angebot doch nicht nur um Empathie, sondern
393 vor allem um die Möglichkeit gehen, Abstand zu seinen Problemen zu gewinnen.
394 Gesa: Herr Schumann von der PBS meinte dazu, es ginge um die Balance
395 zwischen Empathie und professioneller Hilfestellung. Und diese könnten wir
396 bieten.

397 Johannes: Ich bezweifle, dass Personen, die in der gleichen Lage sind, der
398 optimale Ansprechpartner für diese Probleme sind.
399 Es geht mir darum, dass die Qualifikation der Freiwilligen gut sein muss, denn
400 dort liegt der Mehrwert im Gegensatz dazu, bloß seine Probleme in einem Text an
401 sein Tagebuch zu formulieren.

402 Kilian: Ich finde deine Maßstäbe, Johannes, zu hoch angesetzt und dass unsere
403 Lösung eine Lücke schließen kann.

404 Jaro: Ich sehe es doch so, dass ähnliche Erfahrungen einen leichteren Zugang
405 zulassen. Jedoch ist es auch wichtig, sich von den Problemen abgrenzen zu
406 können. Dies soll durch die Schulungen erreicht werden. Selbst, wenn es keinen
407 rationalen Kern hat, dass Anrufende mit Gleichaltrigen reden möchten, wünsche
408 ich mir, dass sie das in Anspruch nehmen können und kann dort nichts
409 Schlechtes finden.

410 Hannah: Der Unterscheid zwischen Mitleid und Mitgefühl ist hier der tragende.
411 Aus Mitleid kann nicht geholfen werden, aus Mitgefühl hingegen schon. Ich
412 denke, dass Personen durch Schulungen und Hilfe der Supervision gute
413 Unterstützung geben kann.

414 Gesa: Die Kosten ergeben sich durch 2 Wochenenden (Auswahl, Schulung) á
415 1000€ und einen Monat Supervision á 300€. Dies sind die genannten
416 Höchstkosten der Referentin.

417 Jannes: Es war nie der Anspruch der Nightline, ein professionelles
418 psychologisches Angebot zu ersetzen, sondern seine Probleme anonym zu
419 schildern.

420 **Mit 3 Enthaltungen angenommen.**

421

422 8. Sonstiges, Verschiedenes und Kritik

423

424 Moritz: Es trifft sich gerade regelmäßig eine Gruppe aus Studierenden und Nicht-
425 Studierenden, die sich mit dem Thema der eigenen Männlichkeit
426 auseinandersetzt. Ihr seid herzlich zu den Treffen eingeladen.
427 Die Aktion des *Plogging* ist erfolgreich gestartet. Es wird gemeinsam beim
428 Joggen Müll eingesammelt. Eine Kooperation mit den Abfallwirtschaftsbetrieben
429 steht in Aussicht.

430

431 9. Termine

432

433 Johannes: Die Fachschaft Philosophie bietet einen Workshop und Vortrag zum
434 Thema „Ende der Philosophie“ an.

435

436 Hannah: Der Abschied des „alten“ (18.7. 15 Uhr) und die Einweihung des „neuen“
437 (21.7. 15 Uhr) EKR stehen an sowie die Veranstaltung zu NSU Prozess und der
438 Kartenvorverkauf des Hochschulballs (13.7.) der FH läuft.

439

440 a. Die nächste AStA Sitzung findet am 23.07 statt.

441

442

443

444 *Hannah schließt die Sitzung um 17:54 Uhr.*